

Johannes Vortisch

Das unschuldige Blut im Matthäusevangelium

Zur geschichtstheologischen Deutung des Todes Jesu



Die jüngere Forschung zeigt, dass das Matthäusevangelium wesentlich durch die Schriften Israels und das eigene christusgläubige jüdische Profil geprägt ist. Auf dieser Basis untersucht Johannes Vortisch das Motiv des unschuldigen Blutes, welches in Mt 23,35; 27,4; 27,24f. gebraucht wird und sich ca. 25-mal in den Schriften Israels und in Zeugnissen des Frühjudentums findet. Die Einzelexegesen der zentralen Perikopen zeigen ein umfassendes intertextuelles Netz an Schriftbezügen auf und legen nahe, dass der mt Kreis auch die geschichtstheologischen Implikationen des Motivs aufgreift. Durch den Gebrauch des Motivs werden der Tod Jesu und die Tempelzerstörung 70 n.Chr. miteinander in Beziehung gesetzt. In diesem Deutungshorizont bekräftigt das Motiv nicht nur die Unschuld Jesu, sondern markiert auch die Gegner Jesu als Verantwortliche für die Kreuzigung und die Zerstörung Jerusalems.

Johannes Vortisch Geboren 1989; 2009–15 Studium der Ev. Theologie in Mainz, Jerusalem (Dormition Abbey) und Heidelberg; 2020 Promotion; seit März 2020 Vikar in Mannheim-Feudenheim (EKiBa).
<https://orcid.org/0000-0003-3407-6735>

2022. XVI, 469 Seiten. WUNT II 578

ISBN 978-3-16-160768-4

DOI [10.1628/978-3-16-160768-4](https://doi.org/10.1628/978-3-16-160768-4)

eBook PDF 99,00 €

ISBN 978-3-16-160695-3

fadengeheftete Broschur 99,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/das-unschuldige-blut-im-matthaeusevangelium-9783161607684/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104